



KirchenVolksBewegung

Bundesweite Kontaktadresse:

»Wir sind Kirche« c/o Christian Weisner
Postfach 65 01 15
D-81215 München
Tel.: +49 (0)8131 260 250
Fax: +49 (0)8131 260 249
E-Mail: info@wir-sind-kirche.de
Internet: www.wir-sind-kirche.de

»Wir sind Kirche« • Postfach 65 01 15 • D-81215 München

An alle 27 Ordinariate in Deutschland
persönlich adressiert

München, 28. Februar 2011

Sehr geehrter Herr Kardinal / Erzbischof / Bischof / Weihbischof!

Vor Ihrer Frühjahrs-Vollversammlung wenden wir uns ein drittes Mal an Sie. Wir appellieren an Sie und die gesamte Bischofskonferenz, sich endlich eindeutig und konkret zur „Dialoginitiative“ zu bekennen, die Erzbischof Dr. Robert Zollitsch bei der letzten Vollversammlung im September 2010 angekündigt hat. Denn die bisher erst sehr vagen Aussagen einzelner Bischöfe und nicht zuletzt das Nichtzustandekommen des für Ende November 2010 versprochenen Briefes an die Gemeinden werden von der Mehrheit der Katholikinnen und Katholiken als Hinhaltenakt oder gar Dialogverweigerung erlebt.

Die tatkräftige Umsetzung der Dialoginitiative ist uns deshalb so wichtig, weil unsere Kirche gerade in dieser großen Krise wieder an Glaubwürdigkeit und Vertrauen gewinnen muss. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass auch morgen die Botschaft Jesu vom menschenfreundlichen Gott verkündet wird, dass sie auch morgen noch gehört und verstanden wird. Die Botschaft vom Reich Gottes, das schon jetzt unter uns ist, darf keine leere Versprechung sein, sondern muss erfahrbare Wirklichkeit werden: für Trauernde, für Hungernde, für Leidende, für Arme und für Ausgegrenzte. Wir brauchen in unserer Kirche Raum für Männer *und* Frauen, für unterschiedliche Begabungen, für verschiedene Lebensformen, für Eigen- und Mitverantwortung.

Wir wollen, dass unsere Kirche auch morgen allen Gottsuchenden eine geistliche Heimat und Gemeinschaft bietet. Dafür braucht es eine Weggemeinschaft, in der wir uns gegenseitig im Glauben stützen und bestärken, getreu dem Worte Jesu: „Einer ist euer Meister, ihr alle seid Brüder und Schwestern.“ Kirche ist nicht Selbstzweck, sondern muss den Menschen dienen. Dazu wollen wir mit unserem Engagement beitragen. Denn wir vertrauen darauf, dass die heilige Geistkraft das Gottesvolk gerade auch jetzt führt und stärkt. Doch dazu ist Dialog, dazu ist ein neuer Aufbruch notwendig.

Dialog ist ein Grundprinzip des Zweiten Vatikanischen Konzils und des Kirchenbildes, das das Konzil zur Geltung gebracht hat. Das Konzil verlangt einen „offenen“ (Pastoralkonstitution „Gaudium et spes“ GS 43), einen „aufrichtigen Dialog“, ein „immer fruchtbareres Gespräch zwischen allen“ (GS 92), ob Amtsträger oder nicht, ob Kleriker oder Kirchenvolk. Der Dialog darf aber nicht nur pro forma geführt werden. Gespräche ohne konkrete Ergebnisse hat es genug gegeben. Jetzt ist die Stunde des gemeinsamen Handelns.

Die Erfüllung folgender Voraussetzungen sehen wir als unabdingbar für einen konstruktiven und spirituellen Dialog in unserer Kirche:

- Die Dialogpartner und -partnerinnen stehen für die Dauer des Dialogs auf gleicher Ebene. Sie begegnen sich vor dem Hintergrund der elterlichen Liebe Gottes und bringen das gemeinsam zum Ausdruck.
- Sie verpflichten sich zum bedingungslosen Zuhören. Das Zuhören schließt mit ein, alles, was die Dialogpartner und -partnerinnen äußern, auf sich wirken zu lassen.
- Sie verzichten auf jede Form von Abwehr, Schuldzuweisung, Abwertung und Kritik.
- Sie beobachten auch sich selbst, ihre eigenen Gedanken, Emotionen und Meinungen und teilen das den Dialogpartnern und -partnerinnen mit.
- Sie bemühen sich um eine authentische Sprache, um die eigenen Überzeugungen auszudrücken.
- Der Dialog kann nur in einem „Raum des Vertrauens“ stattfinden.
- Hilfreich für einen Dialog sind Moderatoren und Moderatorinnen, die von beiden Seiten akzeptiert werden und die den Prozess organisieren und begleiten. Die konkreten Schritte sowie die Teil-Themen müssen einvernehmlich vereinbart werden.

Unter der Voraussetzung solch eines echten, gleichberechtigten, offenen und keine Themen ausschließenden Dialogs wiederholen wir die Bereitschaft, zusammen mit Ihnen unseren Teil für die Wiedergewinnung der Glaubwürdigkeit unserer Kirche und für die Arbeit an ihrer Zukunftsfähigkeit zu leisten. Angesichts der tiefen Kirchenkrise sehen wir keine Alternative zu einem Dialog, bei dem alle brennenden Themen furchtlos anzupacken sind. „Gotteskrise“ und „Kirchenkrise“ dürfen dabei nicht gegeneinander ausgespielt werden, denn auch Strukturen predigen.

Wenn einzelne Fragen einer gesamtkirchlichen Klärung bedürfen, so ist dies kein Grund, diese Themen auszuschließen. Vielmehr ist es dann Aufgabe des Bischofskollegiums, diese Fragen weltkirchlich zu thematisieren und zu vertreten, u.a. auch beim Deutschlandbesuch von Papst Benedikt im kommenden September. Immerhin ist die katholische Kirche Deutschlands theologisch wie auch finanziell eine der weltweit am besten aufgestellten Teilkirchen, die in erheblichem Maße z.B. den Vatikan und die Priesterausbildung in Lateinamerika und Afrika unterstützt.

Die wesentlichen Probleme heutigen Kirche-Seins sind diskutiert; theologisch begründete und praktikable Lösungsansätze liegen auf dem Tisch. Jetzt muss es darum gehen, den seit Jahrzehnten bestehenden Reformstau im Dialog Schritt für Schritt aufzulösen. Die Ergebnisse des „Trendmonitors Religiöse Kommunikation 2010“, der im Auftrag der Bischofskonferenz erstellt wurde, oder auch die breite Zustimmung zum jüngsten Memorandum der Theologieprofessorinnen und -professoren haben mehr als deutlich gezeigt, dass der Negativprozess und das Ausbluten der Kirche gestoppt werden müssen. Sollte ein *echter* Dialog zwischen Bischöfen, den gewählten Gremien und dem ganzen Kirchenvolk nicht zustande kommen, wird dies zu weiteren Auszugsbewegungen und deutlicheren Formen zivilen Ungehorsams und innerkirchlicher Verweigerung führen.

Die große Mehrheit des Kirchenvolkes erwartet endlich sichtbare und konkrete Schritte für einen echten Dialog. Nehmen Sie Ihre Verantwortung wahr, damit die Polarisierung in unserer Kirche nicht noch weiter zunimmt!

Mit freundlichen Grüßen



Sigrid Grabmeier

Magnus Lux

Christian Weisner

für das Bundesteam der KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche*